



Rück*blende*

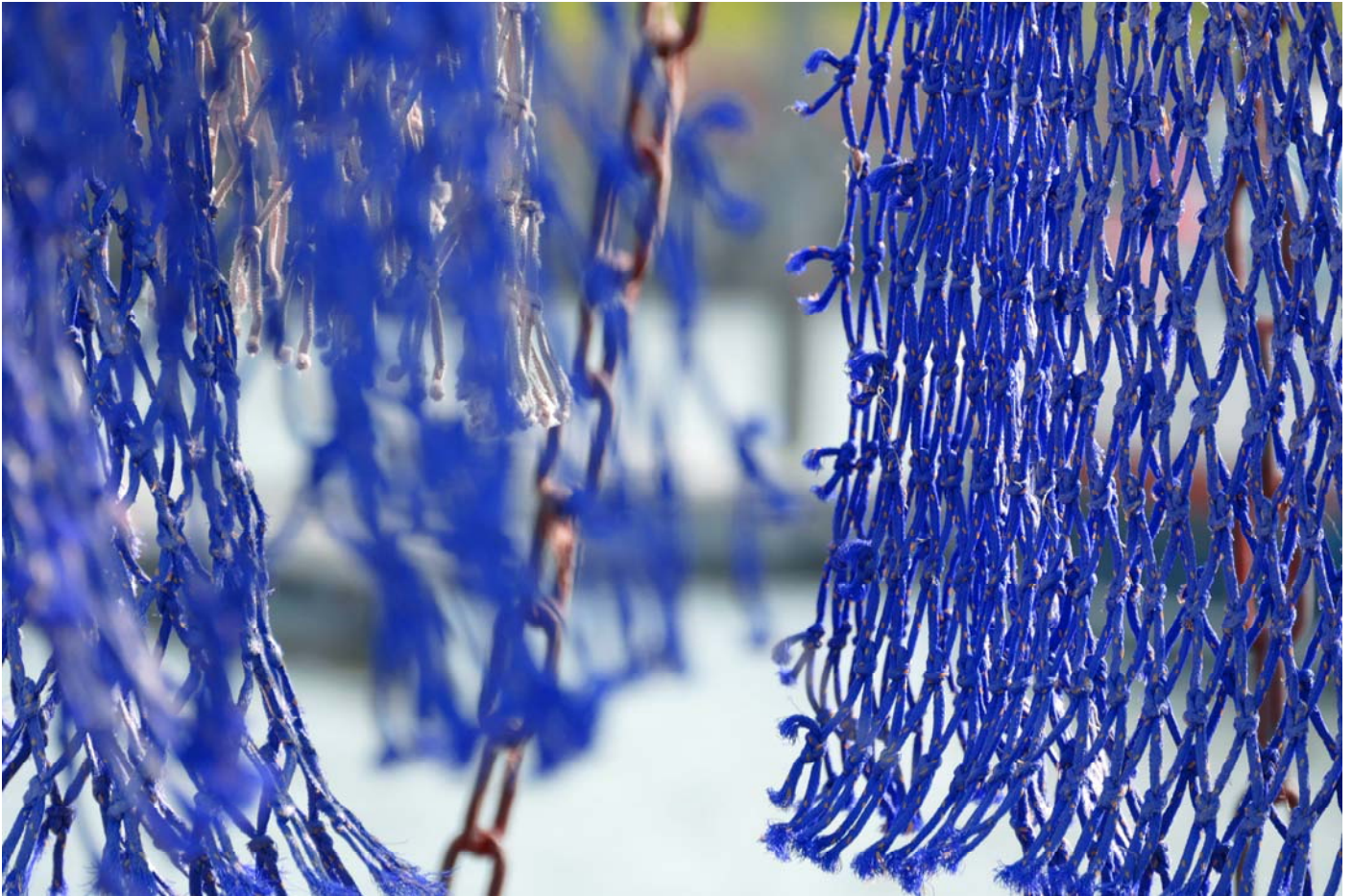
Kölner Fotodilettanten

Studiengalerie
Humanwissenschaftliche
Fakultät
der Universität zu Köln

Frangenheimstrasse 4, 50931 Köln
15.07. – 27.09.2019

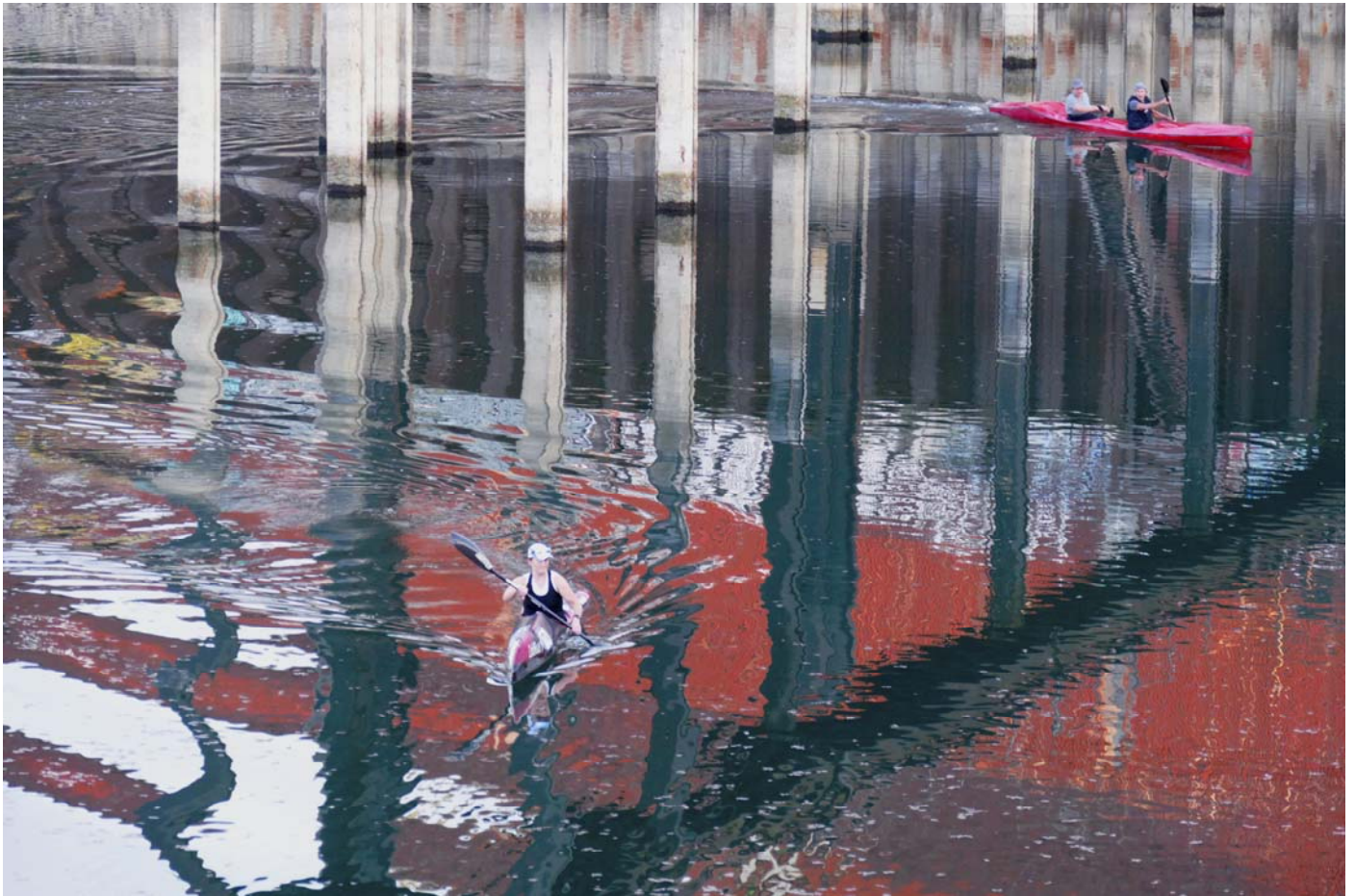
Hildegard Ameln-Haffke





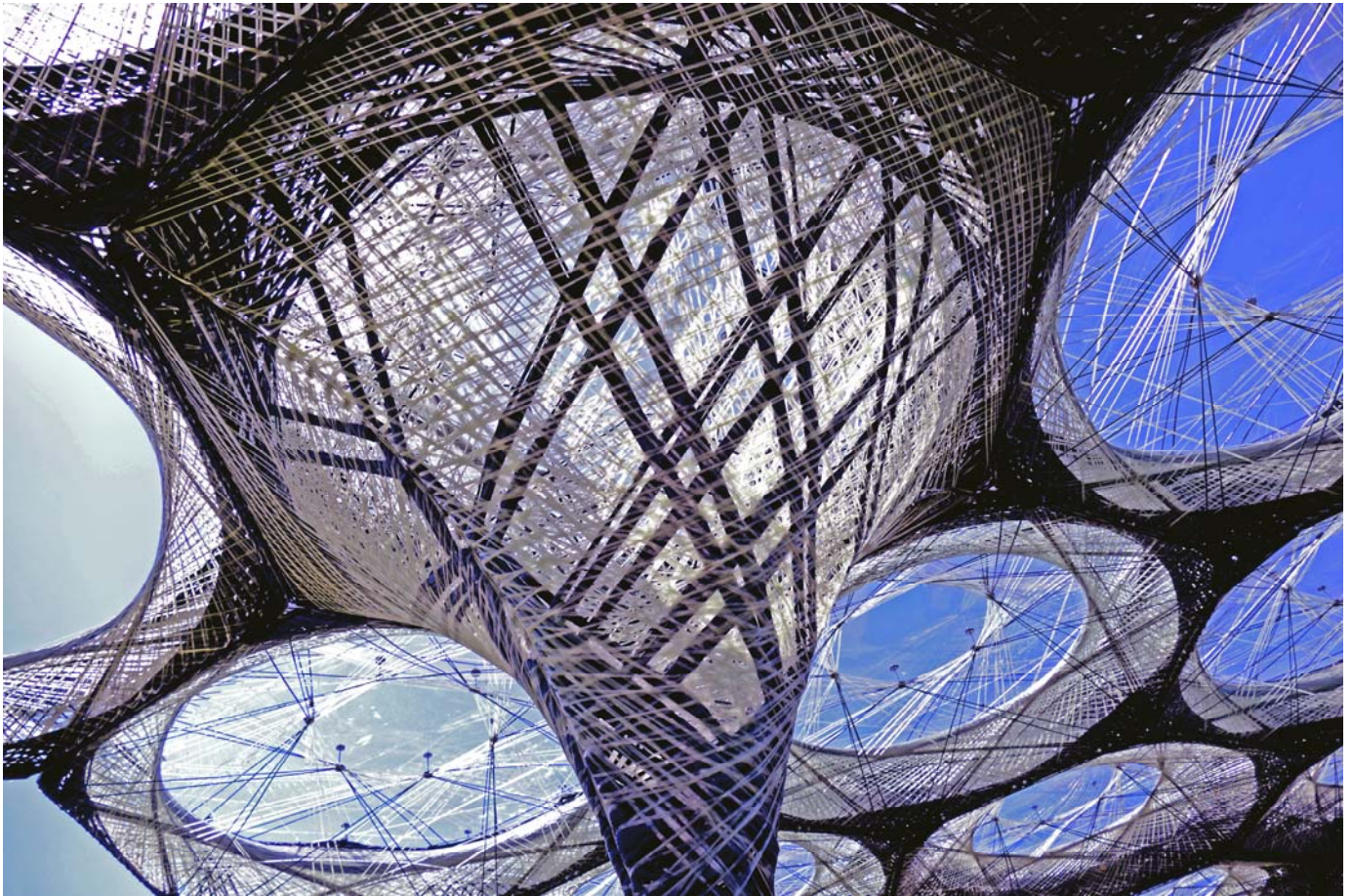
Fischernetz

In das textile Netz wird optisch die Stahlkette integriert. Eine starke, vielleicht aber auch gewaltsame Verbindung. Das Bild changiert bedeutungsmäßig zwischen den Polen „offen“ und „geschlossen“: Es bleibt dabei rätselhaft.



Gespiegelt II

Die gewaltigen Betonpfeiler des Hafenbeckens spiegeln sich im glatten Wasser. Darin zwei elegante Paddelboote, die auf einer malerischen Spiegelung dahingleiten. Sie schweben quasi auf dem Hintergrund der Struktur. Sie sind frei in ihrer Bewegung.



Himmelsfenster

Wie der Trichter des Orkans öffnet sich die Verbindung zum Himmel und zum Licht und kann uns in der Phantasie mitnehmen. Die Seile des Trichters lassen uns an große Kräfte denken, die uns stützen oder auch zwingen. Das bleibt in der Schwebe.

Gerd Martiny





Kaltes Feuer

In der Wasserspiegelung vermischen sich Lichteffekte so, als glimme auf dem Waldboden ein Feuer. Scheint eine geheimnisvolle Wirklichkeit in der Welt der Schatten auf? Ist es ein Schatz oder ein Eingang zur Unterwelt?



Licht - Form - Farben - Spielerei

Die Vergrößerung der Aufnahme von Menschen in der Lichtinstallation lässt das nahezu abstrakte Foto wie gemalt erscheinen. Die Bedeutung der Farbe steigt daher auch im Vergleich zur Bedeutung der Form.



Menschen im Lichtraum

Menschen stehen als Schattenriss mitten in der Lichtinstallation und sind dabei Teil des Kunstwerks. So bieten sie dem Fotografen den Moment für ein neues, eigenes Kunstwerk.

Petra Schuh





Spot the Tor

Die Landschaft selbst bildet in drei Dreieck-Spitzen einen „Wegweiser“ auf die dahinter liegende Erhebung. Welche geheime Wahrheit kann und auch will sie uns mitteilen?



Well of Life

*Das lebensspendende Wasser sprudelt über nordisches Gestein.
Rote und grüne Blätter im Vordergrund leben im Sonnenlicht.*

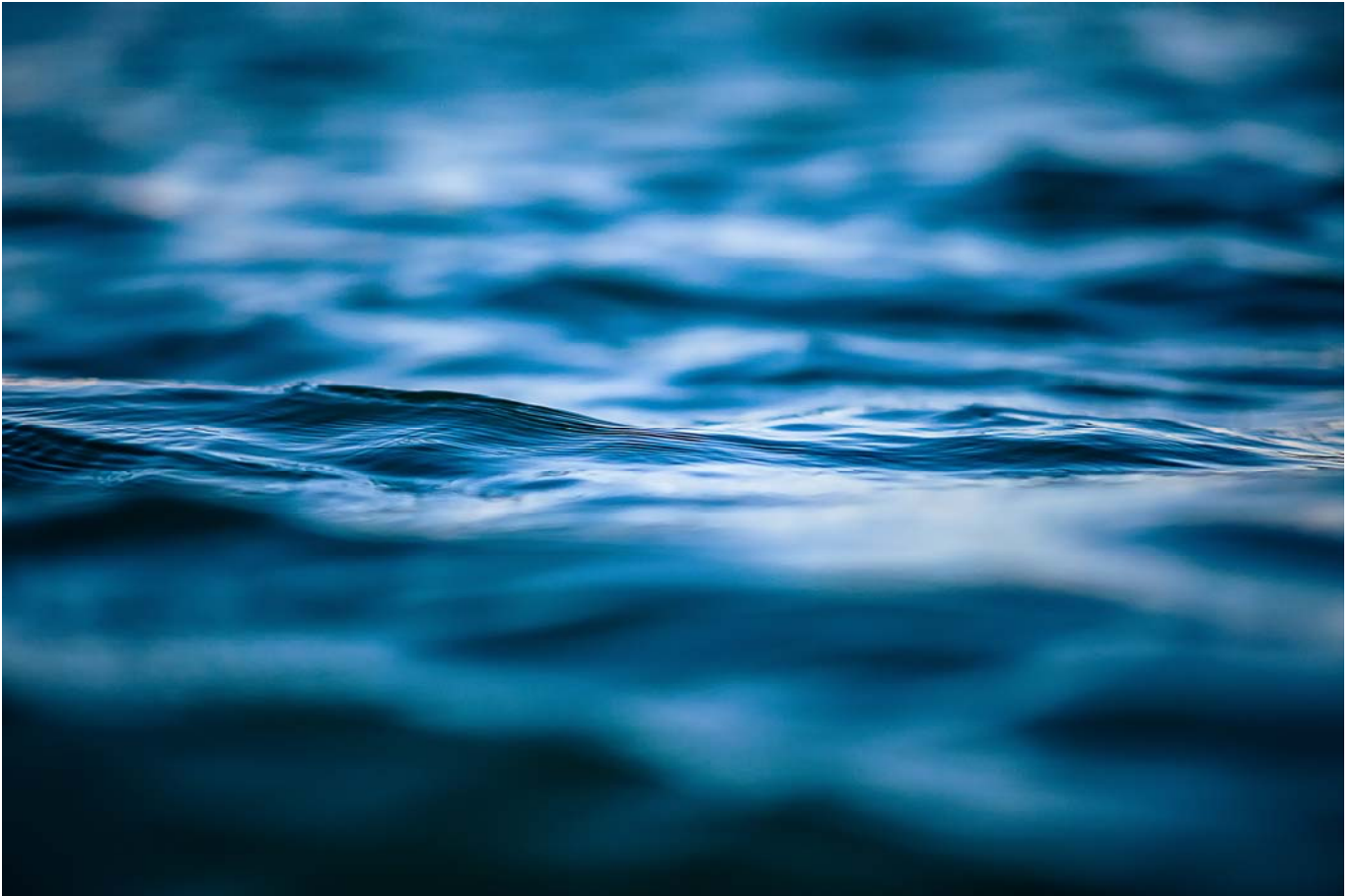


Wild Hunt

Die wilde Jagd des germanischen Totenreiches wird in der Wolke sichtbar, die dynamisch über der großen Ruhe des Ozeans schwebt. Sonne und Spiegelung verbinden die obere und untere Welt.

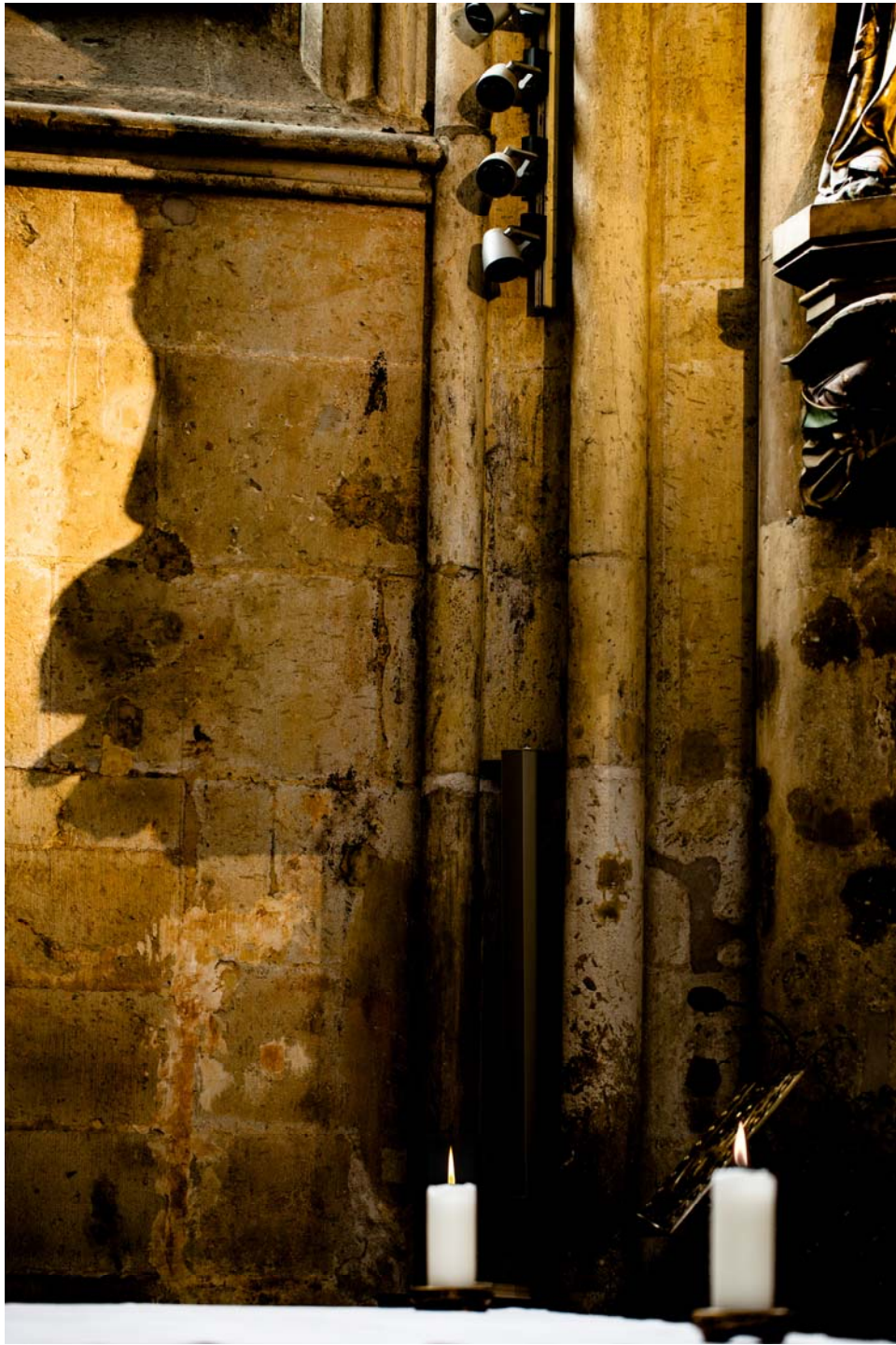
Heiko Schuster





Augenblick II

Vor und hinter der Mittellinie verschwimmt die Meeresoberfläche im Unscharfen. Aber sehen wir das Meer so? Können wir im Bereich des Scharfsehens die schnelle Bewegung der Wasseroberfläche so zu einem scharfen Wahrnehmungseindruck einfrieren lassen? Das Bild lässt uns - philosophisch - in das Räderwerk der Wahrnehmung schauen.



Tier der Schattenwelt

Wir beachten die Schatten kaum, ja sie werden aktiv „weggerechnet“. So können sie uns unbemerkt ein magisches Theater vorspielen.



Gräserblüte

Das goldgelbe Wogen der Gräser signalisiert uns seit jeher Lebensgrundlage, Nahrung. Wir blicken darauf mit Wohlgefallen. Ästhetisch ist es die Einheit in der Vielfalt, die hier ihre Schönheit entfaltet. Form und Bedeutung verbinden sich zum Gesamteindruck des Bildes.

Martin Schuster





Blauer Traum

Eine Straßenszene im Zentrum von Havanna.

Man ist fast dörflich intim, der Hund weiß schon, was vor sich gehen wird. Die Menschen stehen in einem Erwartungskontakt. Moderne Hektik und Anonymität sind fern.



Kleine Freiheit

*Weit von unserer Hektik entfernt. Im kubanischen Dorf ist ein kleiner Plausch aus dem Auto auf der Straße möglich.
Liebenswertes im Sozialismus.*



Twin peaks

*Ein erotisch roter Pfad führt die beiden sanften Hügel hinauf.
Die harte geröllige Vulkanlandschaft formt beinahe einen weiblichen Körper nach.*

Adam Zborowski





Gelbe Straßenbahn

Ein Bild, das die Ruhe einer Renaissanceszene ausstrahlt. Die Zebrastreifen werden rechtwinklig von Längstreifen des Pflasters abgelöst, die wiederum auf die quer fahrende Straßenbahn verweisen. Die Schärfe von Vordergrund bis zum Hintergrund verstärkt den Eindruck von Ruhe und langsamer Fahrt der Bahn.



Der versteckte Dom

Die fein geschnittene Silhouette des Kölner Doms zwischen geometrischen Körpern mit geometrischen Schatten wirkt, als sei sie in ein abstraktes Gemälde transportiert. Menschenleere und Geometrie ergeben eine ruhige, entspannte Stimmung des Bildes.



Wroclaw

Die Abendsonne liegt auf der warmen Farbe des Gebäudes, dessen Farbigkeit durch die schattige Abendszene verstärkt wird. Der beinahe menschenleere Platz und die autofreie Straße lassen auch in diesem Bild eine entspannte Ruhe entstehen.

Die Kölner Fotodilettanten

sind eine Gruppe von Freizeitfotografen.

Das heißt, wir sind eben keine Foto-Profis. Daher bezeichnen wir uns bescheidenerweise als Dilettanten.

Kunst-Dilettanten, also Künstler ohne entsprechende Berufsausbildung, haben aber auch schon bedeutende Werke geschaffen (hier nenne ich, ohne dass wir uns mit ihnen vergleichen wollten, drei sehr bekannte Künstler: den Kunsthändlerlehrling und Prediger Vincent van Gogh, den Bankier Paul Gauguin und den Zöllner Henri Rousseau; auch Salvador Dali hat sein Studium an der Akademie abgebrochen).

Es waren oft besonders kreative Künstler, deren Schaffen eben nicht dem an den Hochschulen und Akademien gelehrtten Kanon verpflichtet war. In dem Sinne versuchen wir - wie auch schon die ersten berühmten Fotoclubs -, kreativ zu fotografieren.

*Mit der Ausstellung
„Rückblende“ der
Kölner Fotodilettanten endet
die Ära der sog. „Studiengalerie“ der
Humanwissenschaftlichen Fakultät.*



Impressum:
Begleitheft zur Ausstellung (Nr. 32, 2019)

Studiengalerie
Frangenheimstraße 4
50931 Köln (Gebäude 213)

Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Department Heilpädagogik und Rehabilitation
Lehrstuhl für Allgemeine Heilpädagogik
Arbeitsbereich Heilpädagogische
Kunsterziehung/Kunsttherapie
Dr. Hildegard Ameln-Haffke

Titelbild:	Heiko Schuster
Fotos:	Kölner Fotodilettanten
Texte:	Prof. Dr. Martin Schuster
Layout:	Dr. Hildegard Ameln-Haffke
Druck:	Hausdruckerei Universität zu Köln